

AG Fahrradverkehr Jena, www.jena.de/fahrradverkehr, email: fahrradverkehr@jena.de,
(alternative Bezeichnung: AG Radverkehr)

Protokoll der Beratung am 30.06.2009, 18.00 Uhr

Teilnehmer: Frau Fritz (FD Umweltschutz), Herr Guthke (B90/Grüne), Herr Jakobs (BUND), Herr Klaus (Vors. Naturschutzbeirat), Herr Kober (FD Stadtentwicklung), Herr Körbs (FD Umweltschutz), Frau Nielsen (FD Stadtentwicklung), Herr Peißker (B90/Grüne), Herr Schlosser (FDP), Herr Wedekind (ADFC)

Ort: Am Anger 26, Raum 005 im Erdgeschoss

Rahmenplan Saale, insbesondere Querung der Camsdorfer Brücke

Zu der außerordentlichen und gemeinsamen Zusammenkunft des Naturschutzbeirates und der AG Fahrradverkehr ist auf Initiative von Herrn Klaus als Vorsitzendem des Naturschutzbeirates und Herrn Guthke als Sprecher der AG Fahrradverkehr eingeladen worden. Beide Gremien hatten unterschiedliche Stellungnahmen zur Planung von Saalewegen abgegeben. Insbesondere hatte der Naturschutzbeirat in seiner Stellungnahme vom 28.03.2009 zum Rahmenplan Saale die Unterquerung der Camsdorfer Brücke abgelehnt, während die AG Fahrradverkehr einer solchen Unterquerung in ihrer Beratung am 19.05.2009 (TOP 3) zugestimmt hat.

Eingangs haben Herr Klaus und Herr Guthke die Hauptaussagen der jeweiligen Stellungnahmen vorgetragen. Seitens der AG Fahrradverkehr lag mit Datum vom 29.06.2009 ein Entwurf einer ausführlicheren Stellungnahme vor (1. Bedeutung der Querung der Camsdorfer Brücke, 2. Problematik der Querung der Camsdorfer Brücke, 3. Art der Querung der Camsdorfer Brücke). Herr Wedekind macht zu den ersten beiden Punkten (Bedeutung und Problematik der Querung für den Radverkehr) ergänzende Aussagen. **Es besteht - erstens - ein Konsens unter den Anwesenden, dass die gegenwärtig gebotene Querung mit 4 scharfen Abbiegungen besonders für den Fernradverkehr nicht akzeptabel ist und ein geradliniger Übergang für Radfahrer dringend geboten ist.**

Herr Klaus erläutert ausführlich, warum eine Unterquerung aus der Sicht des Natur- und Artenschutzes zu unterbleiben hat: Der gesamte Uferbereich ist mit wenigen Ausnahmen ein geschütztes Biotop nach §18 ThNatG. Speziell das Westufer der Saale weist im Bereich der Camsdorfer Brücke wertvollste Reste eines nur noch selten anzutreffenden Auwaldes auf. Diese sind Lebens- und Ruheraum für streng geschützte Arten, insbesondere für störungsempfindliche rastende Vögel (z.B. Eisvogel, Abendsegler, Gänsesäger, nordische Arten) und ans Wasser gebundene Säugetiere (z.B. Wasserfledermäuse, Biber, Otter). Dieser Lebens- und Ruheraum würde durch flussnahe Wege zerstört. Auch wenn an der Böschung der zu erwartende Schaden am geringsten sei, so ist doch auch dort mit der von der Stadt wahrzunehmenden Verkehrssicherungspflicht ein erheblicher Eingriff zu erwarten.

Herr Klaus schlägt technische Lösungen für die Überquerung vor. Verbreiterung des Promenadenweges zwecks Freigabe für Radler am Wenigenjenaer Ufer oder/ Lichtsignalanlage zur direkten Querung von „Am Saaleufer“ zur „Landfeste“. Herr Schlosser entgegnet, dass durch die Außenbewirtschaftung der Gaststätte „Grüne Tanne“ eine Freigabe der Promenade für Radfahrer unmöglich ist.

Herr Guthke berichtet, dass die AG Fahrradverkehr bereits seit vielen Jahren, nämlich bereits vor der Rekonstruktion der Camsdorfer Brücke, die geradlinige Überquerung von der Straße „Am Saaleufer“ zur „Landfeste“ gefordert hat, aber mit Schreiben vom 18.02.2001 eine negative Stellungnahme erhalten hat (vom Leiter der Verkehrsbehörde, Herrn Apelt verfasst, und vom damaligen Leiter des Verkehrsplanungs- und Tiefbauamt, Herrn Müller, unterzeichnet). Herr

Guthke legt das ablehnende Schreiben vor. Mehrere der Anwesenden (u.a. Herr Klaus, Herr Jakobs, Herr Wedekind) erklären, dass dieses Schreiben vom 18.02.2001 nicht hinreichend eine stichhaltige Ablehnung der oben geforderten geradlinigen Überquerung der Camsdorfer Brücke rechtfertigt und belegt. Insofern ist der o.g. Entwurf der Stellungnahme der AG Fahrradverkehr vom 29.06.2009 zu modifizieren.

Die AG Fahrradverkehr besteht nicht zwingend auf eine Unterquerung der Camsdorfer Brücke. Notwendig ist eine geradlinige Querung. Seitens des Fachdienstes Stadtplanung ist ebenfalls nicht zwingend eine Unterquerung der Brücke erforderlich. Notwendig ist eine unfallfreie Querung.

Es besteht - zweitens - ein Konsens unter den Anwesenden, dass eine verkehrsrechtliche Prüfung der direkten, geradlinigen Querung für den Radverkehr auf der Brücke erforderlich ist und durch den FD Verkehrsmanagement durchgeführt oder beauftragt werden soll.

Ferner wird ergänzt, dass auch eine ehemals zugesagte Verkehrsberuhigung und geringere Verkehrsbelastung auf der Camsdorfer Brücke eingefordert wird.

Mit der vorgelegten Variantenuntersuchung sollte die technische Machbarkeit einer Brückenunterquerung untersucht werden. Frau Fritz und Herr Kober haben betont, dass im Zuge einer Weiterbearbeitung der Linienführung zusätzlich auch die Alternativvarianten zu untersuchen sind, die zu keinen Eingriff in die § 18-Biotop führen; d.h. aber, dass im Fall eines negativen Ausgangs der Prüfung der Wegeführung über die Brücke zum gegebenen Zeitpunkt zu entscheiden ist, ob die Untersuchungen - auch mit der naturschutzrechtlichen Prüfung - einer Unterführung bis zur Abwägung weiter zuführen sind. Weiter ist zu berücksichtigen, dass die Lage der Hauptquerung der Karl-Liebnechtstraße sich im Zuge der südlichen Verlängerung der Wiesenstraße verschiebt. Liegt sie derzeit ca 25 m von der LSA Kreuzung "Am Bahndamm" entfernt, wird dann (Baubeginn 2010) der Fahrradweg in ca. 60 m Distanz die Straße kreuzen. Ziel des Rahmenplanes Saale ist es, dass der Saaleradwanderweg bis zur Griesbrücke auf der westlichen Flussseite geführt wird - auch wegen der Unzulänglichkeiten im gesamten Verlauf des Wenigenjenaer Ufer.

Grundsätzliches zum Rahmenplan Saale

Frau Nielsen verweist darauf, dass der Rahmenplan Saale noch nicht untersetzt ist. Im Rahmen der Umsetzungsplanung sind sowohl in der Lage und Ausbaubreite der geplanten Radwege Änderungen möglich. Sie erarbeitet derzeit gemeinsam mit Frau Strutz eine Prioritätenliste. Diese wird nach Fertigstellung zur Diskussion gestellt.

Herr Wedekind nennt 3 Abschnitte, die aus Sicht des Alltagsradverkehrs Priorität haben sollten:

- Westlich der Saale zwischen Griesbrücke und Camsdorfer Brücke
- Westlich der Saale zwischen Wiesenbrücke und Steinbach
- Vom Depot von JeNah bis Alte Burgauer Brücke (zwecks Umfahrung des für Radfahrer problematischen Bereiches am Burgaupark)

Herr Jakobs ergänzt: Saale-Radwanderweg nördlich von Kunitz auf dem Damm westlich der Saale (wurde bereits am 19.5.2009 unter TOP 5b behandelt und für 2011 vorgesehen).

Herr Klaus signalisiert Einverständnis seitens des Naturschutzbeirates, sofern Abstand von der Saale hinreichend weit und kein Eingriff in den Ufergehölzsaum erfolgt. Kritisch sieht er, wenn es zu einer massiven Versiegelung (Asphaltierung) und Zunahme der Beleuchtung käme. Wir sind uns einig, dass bezüglich der Notwendigkeit der Beleuchtung im konkreten Falle entschieden werden muss.

Grundsätzlich ist eine ständige ufernahe Führung der Radwege nicht erforderlich. Seitens des Naturschutzbeirates wird eine punktuelle Erschließung favorisiert.

Konkret wird noch der Bereich der Roda am südlichen Stadtrand von Lobeda-West diskutiert. Herr Klaus wies auf Ergebnisse einer sehr exakten Vorortbesichtigung durch Dr. Peter/FSU mit Mitgliedern des Naturschutzbeirats hin. Dort ist nur ein sehr behutsamer Ausbau in wechselnder Breite möglich mit Radfahrerlaubnis aber Vorrang für Fußgänger als Anwohner Lobedas. Artenschutzbelange sind dort weiterhin zu überprüfen. Eine Liste mit bereits nachgewiesenen rote Liste-Arten (TH, D, EU) liegt dem Umweltamt vor.

Nächster Termin:

Zeit: Dienstag, **28.07.2009, 17 Uhr**

Themen:

1)Priorisierung der Aufgaben- und Problemlisten

2)Konsequenzen aus der Beutenbike-Studie

Ort: Am Anger 26, Raum 005 im Erdgeschoss

R. Guthke

Sprecher der AG Fahrradverkehr